

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **19 (1912)**

Heft 8

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

* Von unserer Krankenkasse.

Was hat sie während ihrem dreijährigen Bestande schon geleistet?

Bescheiden hat sie begonnen. Im Jahre 1909 erzeigte das Vermögen Fr. 756.05. An Monatsbeiträgen waren erst zirka 600 Fr. eingegangen; 1900 erfolgte die Zuweisung des Fonds des Zentralvereins kath. Lehrer und Schulführer der Schweiz, und das Vermögen betrug Ende letztgenannten Jahres Fr. 6439.86; am 31. Dez. 1911 wuchs dasselbe auf Fr. 7086.21 an. Im ersten Jahre wurden keine Krankengelder bezahlt; 1910 betrug sie Fr. 224 (56 Krankheitstage à 4 Fr.) und letztes Jahr Fr. 840 (inbegriffen ein Höchstbetrag von 360 Fr. für 90 Tage à 4 Fr.) in den drei Jahren des Bestandes wurden also Fr. 1064 an Krankengeldern ausgerichtet, im Jahre 1910 an 6 erkrankte Mitglieder und 1911 an 10 mit 210 Krankheitstagen. Merkwürdigerweise betrafen die Krankheitsfälle meistens solche Mitglieder, die mit dem Eintritte etwas zögerten, denn sie schühten immer vor, sie seien noch nie krank gewesen. Unsere Kasse gewinnt auch zusehends an Vertrauen; 1911 traten 10 neue Mitglieder ein aus den verschiedensten Kantonen; in der ersten Hälfte Januar 1912 wiederum 3. Vorwärts auf dieser fortschrittlichen Bahn!

* Achtung!

Unsere v. Abonnenten sind gebeten, die Inserenten unseres Organes zu berücksichtigen und sich jeweilen auf das bez. Inserat in den „Pädag. Blätter“ zu berufen. Was nützt Solidarität in Worten? Die Taten sollen sie befehlen. —

Briefkasten der Redaktion.

1. Den 16. II. geht uns „Das Luz. Schul-Blatt“ Nummer 3 zu. Unter dem mögigen Titel „Aeherrischerien“ zieht dessen freisinniger Redaktor gegen eine redaktionelle Artikel-Serie letzter Zeit in diesem Organe zu Felde, angeblich „als Abwehr“ für eine am „Schulblatt“ tätige Drittperson. Unsere Nummer 8 war den 16ten schon vollständig erledigt, Inserate vorbehalten, weil in der Waldstatt den 19. 20. und 21. dies in den Druckereien traditionell nicht gearbeitet wurde. Unsere Antwort kann also aus technischen Gründen erst in Nummer 9 erfolgen. Das zur vorbereitenden Aufklärung. Er ist nicht berufen, über unsere „publizistische Gepflogenheit“ zu hembärmeln, das sei heute schon gesagt. —

2. Nach Luzern. Besten Dank! Die Abonnentenzahl aus Luzern ist tatsächlich angewachsen, den Beleg haben Sie nun in Händen. —

Präzisions-Uhren ¹²⁰

von der billigen, aber zuverlässigen Gebrauchsuhr bis zum feinsten „Nardin“ Chronometer. Verlangen Sie bitte gratis unsern Katalog 1912 (ca. 1500 photographische Abbildung.)

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz No. 44.

Pianos □ Fluegel □ Harmoniums

130

Tausch ○ **Teilzahlung** ○ **Miete** H 5215 Z

Vorzugspreise für die tit. Lehrerschaft

Stimmungen und Reparaturen in der ganzen Schweiz

Alfr. Bertschinger Urania und Oetenbach 24 **Zürich I.**

Lehrer- und Organistenstelle in Unterägeri.

Die Lehrerstelle für die zweite und dritte Klasse der Primarschule verbunden mit Musiklehrer- und Organistenstelle, wird hiemit zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Besoldung Fr. 2400 bis Fr. 2700 (nach 3 Jahren voll). Eintritt anfangs Mai 1912. Reglemente und Bedingungen liegen zur näheren Einsicht auf der Gemeindefanzlei.

Bewerber mit tüchtiger musikalischer Bildung wollen ihre Anmeldung unter Beilegung ihrer Zeugnisse bis 25. Februar 1912 an das tit. Präsidium der engern Schulkommission Hochw. Herrn **Pfarrer Knüsel** einreichen.

Unterägeri, den 23. Januar 1912 9

Namens der Schulkommission:

Die Einwohnerkanzlei.

NB. Schweizerische Lehrerpateute sind jetzt gemäß neulich geschlossenem Konkordate auch im Kanton Zug gültig.

Offene Lehrerstelle.

Die Stelle eines Primarlehrers an der Knabenmittelschule in Arth wird zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Anfangsbesoldung 1500 Fr. und 200 Fr. Wohnungsschädigung; Antritt mit Beginn des Schuljahres 1912/1913, event. früher. Bewerber, die ein Lehrpatent für den Kanton Schwyz besitzen müssen, haben sich schriftlich beim Schulratspräsidium Arth bis spätestens den 1. März anzumelden, woselbst die Ordnonnangen zur Einsicht verlangt werden können.

Arth, 30. Januar 1912.

Der Schulrat.

Hauswirtschaftsschule Sargans.

An der neugegründeten Hauswirtschaftsschule im Broderhause in Sargans sind zwei Lehrstellen für Hauswirtschaft und Gartenbau auf Anfang April 1912 für das Sommerhalbjahr neu zu besetzen. Halbjahresgehalt Fr. 600.— nebst freier Wohnung und Verpflegung.

Anmeldung bis 15. März l. J. bei der unterzeichneten Amtsstelle.

St. Gallen, den 16. Februar 1912.

Das Erziehungsdepartement.

WANDTAFELN. 69

◀ † Patent angemeldet. ▶

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir, Sie aufmerksam zu machen auf meine mit Schiefermasse überzogenen Schulwandtafeln von **Asbest-Eternit**. Diese Tafeln sind der beste Ersatz für Naturschiefer und erfreuen sich grosser Beliebtheit dadurch, weil kein Krümmen und Reissen vorkommt, sind tief mattschwarz und gut auslöschar.

Jakob Gyax, Maler, Herzogenbuchsee.

Zu verkaufen

Methode Rustin „**Das Gymnasium**“ Vorbereitung zum Ablegen der Abschlussprüfung an einem Gymnasium durch **Selbstunterricht**. Das Werk verleiht diejenigen Kenntnisse, die an einem Gymnasium gelehrt werden. Es werden auch einzelne Fächer abgegeben. Adresse zu vernehmen unter Päd. 19 Lz. bei Haasenstein & Vogler Luzern.

Für nur 50 Franken

liefern wir gegen monatliche Teilzahlungen von **5 Franken** franko eine prachtvolle

Klassiker- Bibliothek,

enthaltend die Werke von Schiller, Goethe, Lessing, Körner, Hauff, Lenau, Uhland, Shakespeare, Kleist, Heine.

10 Werke, zusammen 72 Bände in **24** elegant. Ganzleinenbänd. eingebunden.

D 1. 804 **Klassiker-Verlag** 18

Otto & Co., Berlin-Schöneberg,
Martin Lutherstrasse 68.

An Ostern

von über 2000 Kirchenchören gesungen:

Halleluja!

Osterfesthymnen für gemischten Kirchenchor von Hefner, op. 26. Partitur 60 Pfg. Stimmen à 8 Pfg.

Urteil:

„Der Geistliche, wie die ganze Gemeinde waren von diesem herrlichen Orchesterchor ganz entzückt.“

Hofmann, Lehrer in Gr. Auheim b. Hanau.

Zur Ansicht nebst anderen Oster- u. Pfingstchören!

Otto Hefner, Verlag in Buchen
22 O 61 (Baden.) (Fa. 5313|2.)

Druckarbeiten

aller Art liefern in geschmackvoller Ausführung
Eberle & Rickenbach, Günsfelden.